

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

558 (4.12.1916) Mittagsblatt

Badischer Beobachter

Sprechpreis 535

Mittagsblatt

Postfach: Karlsruhe 4344

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 75 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.65 vierteljährlich ohne Postgebühren. Beheimen in Österreich, Ungarn, Rumänien, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Ueberliefertes Ausland (Weltweit) M. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

Erscheint an allen Werttagen in zwei Ausgaben: Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreis: Die nebeneinander stehende Zeile oder deren Raum 25 Pf. Mehrere Zeilen Nachlass nach Tarif. **Beilagen** nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. **Schluss der Anzeigen-Aufnahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: „Blätter“ 42, Karlsruhe.

Verantwortlich für den Inhalt: **Dr. Albert Hofmann**, Direktor

Verantwortlich für den Inhalt: **Dr. Albert Hofmann**, Direktor

Verantwortlich für den Inhalt: **Dr. Albert Hofmann**, Direktor

Der Sieg am Argesul. Die Vaterländische Dienstpflicht vom Reichstag genehmigt.

Die Schlacht am Argesul gewonnen.
Berlin, 3. Dezember. (W.T.B. Amtlich.) Die Schlacht am Argesul nordwestlich von Bukarest ist von der 9. Armee gewonnen. Seine Majestät der Kaiser haben Allerhöchst aus diesem Anlaß in Preußen und Elsaß-Lothringen am 4. Dezember 1916 Kirchengeläute angeordnet.

Die Franzosen lieben es, offenherzig zu sagen, was sie möchten. Es begegnet ihnen aber nur zu oft, daß sie das, was nach ihrem Wunsch geschehen sollte, als bereits geschehen oder so gut wie geschehen ansehen. Vor einigen Tagen schrieben französische Blätter, es sei ja freilich traurig, daß Rumänien dem Ansturm der Mittelmächte bisher nicht standgehalten habe; aber noch sei nicht aller Tage Abend, noch ließe den verbündeten Heeren die rumänische „Schlacht an der Marne“ bevor, für welche die Rumänen sich sicher gerüstet hätten. Die rumänische Armee, auf welche die Franzosen so viele Hoffnungen setzten, ist der Argesul, der von den transylvanischen Alpen kommend in südöstlicher Richtung Rumänien durchfließend, nahe bei Bukarest — und zwar westlich davon — vorbeikommt und südlich der Hauptstadt in die Donau mündet. Nun ist die Schlacht an der rumänischen Marne, d. h. am Argesul geschlagen und unsere verbündeten Truppen sind Sieger geblieben. Der Weg nach Bukarest steht offen. Die Hoffnungen der Rumänen haben sich nicht erfüllt. Ihre Marine, deren Erfolge sie übrigens weit weniger übertrieben als die rumänische Presse und die Tagesblätter ihrer Armee als vielmehr Umständen verdankt, die wir mit dem besten Willen und aller Voraussicht nicht ändern können, ist nicht zum Vorbild für die rumänische Marine geworden. Das war übrigens auch von vornherein klar, weil nur einzelne kleinere Meeresfahrzeuge jenseits der Marne vor Paris und der Schlacht am Argesul vor Bukarest vorhanden waren.

Welche Bedeutung der Schlacht bezw. diesem Sieg zukommt, ergibt sich auch schon aus der diesmal feierlich bekannt gegebenen Anordnung des Kaisers, daß heute in Preußen und im Reichsland Elsaß-Lothringen die Kirchengeläute geläutet werden sollen. Mit dem Kirchengeläute geht unter Dank dem Herrn der Gelehrten, der uns erlaubte, die rumänischen Untrene mit den Waffen zu strafen und damit auch jene zu treffen, welche mit der rumänischen Treulosigkeit politische und militärische Erfolge einheimen wollten. Untrene schlägt ihren eigenen Herrn; deshalb sind Rumänien, wie die hinter ihm liegenden mit ihrem Christentum prunkenden englisch-russischen Helfer geschlagen worden.

Abendbericht vom Großen Hauptquartier.

Berlin, 2. Dezember, abends. (W.T.B. Amtlich.) In Westen und an der Ostfront nichts Wesentliches. In den Karpaten erneute, aber wieder vergebliche Entlastungsvorstöße. Für uns günstige Entwicklung der Lage in Rumänien. Nordwestlich Monastir starkes Feuer. Bulgarenische Vorstöße warfen dort den Angreifer zurück.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 3. Dezember. (W.T.B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Im Sommer- und Maas-Gebiet nahm zu einzelnen Tagesstunden die Artillerietätigkeit zu und hielt sich auch nachts stellenweise an Stärke über dem gewöhnlichen Maß.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalobersten Erzherzog Leopold von Bayern. Abgesehen von lebhafterem Feuer an der Rarajowka und südlich des Dnjestr keine wesentlichen Veränderungen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalobersten Erzherzog Leopold von Bayern. Abgesehen von lebhafterem Feuer an der Rarajowka und südlich des Dnjestr keine wesentlichen Veränderungen.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 2. Dezember. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Bukarest wurde der untere Argesul gewonnen. Alle Versuche des Feindes, dem Vordringen der Donau-Armee durch Gegenangriff Halt zu gebieten, waren vergebens. Südöstlich von Bistritza stellte sich die erste rumänische Armee erneut zur Schlacht. General Stratulescu trug in einem Befehl allen Offizieren und Truppen auf, auf ihren Plätzen zu sterben, da von den bevorstehenden Kämpfen das Schicksal Rumäniens abhängt. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen warfen den Feind nach heftigem Ringen. Ein bayrisches Regiment stieß im Argesul weit über die durchbrochene Linie des Gegners hinaus; die Rumänen wichen in Unordnung. Auch im Dambowita-Tale südöstlich von Campolung wurde rumänischer Widerstand gebrochen. Ein feindlicher Gegenstoß im Prachovo-Tale scheiterte an dem Widerstande der dort stehenden österreichisch-ungarischen Regimenter. Die Beute des gestrigen Tages — es wurden über 6000 Gefangene, 49 Geschütze, 100 gefüllte Munitionswagen gezählt — bietet einen Wahnsinn für die Niederlage, die der Gegner erlitt. Vergebens versuchten die Rumänen durch ihre Karpatenoffensive noch in letzter Stunde Hilfe zu bringen. Die Angriffe der Rumänen im Grenzgebirge westlich von Fociani, die Aufstärme zweier russischer Armeen gegen die Linien der Generale von Arz und von Kocow scheiterten gestern wie an allen vorangegangenen Tagen. Außergeröhliche hohe feindliche Verluste bilden vorerst das einzige Ergebnis, das die Entlastungsoffensive in den Karpaten für unseren Gegner anzudeuten hat. Nördlich der Karpaten bei den 1. und 1. Streikräften nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener setzten ihr Geschützfeuer im Karstabschnitt mit großem Munitionsaufwand fort. Auch nachts war der Artilleriekampf insbesondere im Südtirol der Hochfläche lebhafter als bisher. Ein Angriff feindlicher Blieder auf Ortiskasten im Bippadaltale hatte nicht den geringsten Erfolg.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalobersten von Mackensen. Südwestlich von Bukarest versuchte der Feind durch einen Vorstoß starkes, rasch zusammengegriffene Kräfte eine Wendung herbeizuführen. Die feindliche Angriffsgruppe wurde von Süden und Westen her gefaßt und über den Maslow zurückerworfen. Gleichzeitig überschritten deutsche Truppen westlich von Bukarest den Argesul.

Abendbericht vom Großen Hauptquartier.

Berlin, 3. Dezember. (W.T.B. Amtlich.) Im Westen und Osten nichts Besonderes. In Rumänien erfolgreiches Vordringen am Argesul. An mazedonischer Front starkes Feuer bei Monastir und Grunista.

Abendbericht vom Großen Hauptquartier.

Berlin, 3. Dezember. (W.T.B. Amtlich.) Im Westen und Osten nichts Besonderes. In Rumänien erfolgreiches Vordringen am Argesul. An mazedonischer Front starkes Feuer bei Monastir und Grunista.

Abendbericht vom Großen Hauptquartier.

Berlin, 3. Dezember. (W.T.B. Amtlich.) Im Westen und Osten nichts Besonderes. In Rumänien erfolgreiches Vordringen am Argesul. An mazedonischer Front starkes Feuer bei Monastir und Grunista.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf am Südtirol der kaiserlichen Front hält Tag und Nacht an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Vaterländische Hilfsdienst.

Berlin, 2. Dez. (W.T.B.) Der Reichstag beendete heute die dritte Lesung des Vaterländischen Hilfsdienstgesetzes und nahm im Anschluß daran die Gesamtentscheidung vor, die durch Kantensauftrag betätigt wurde. Für das Gesetz stimmten 235, dagegen 19 Abgeordnete; 8 enthielten sich der Abstimmung. Die dadurch bewirkte Annahme des Gesetzes wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Dank des Kaisers.

Berlin, 2. Dezember. (W.T.B. Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat an den Reichstagskanzler nachstehendes Telegramm gerichtet: „Ihre Meldung von der im Reichstag erfolgten Annahme des Gesetzes über den Vaterländischen Hilfsdienst erfüllt mich mit großer Freude und Befriedigung. Mein wärmster Dank gebührt der von Vaterländischem Geist getragenen gemeinsamen Arbeit der Reichsregierung und des Reichstages. Das deutsche Volk bezeugt damit von neuem, daß es fest entschlossen ist, für die herrliche Durchführung der Verteidigung seines Landes und seiner Macht jedes Opfer an Blut, Gut und Arbeit darzubringen. Ein von solchem einheitlichem Willen befehltes Volk wird mit Gottes gnädigem Beistand seinen durch Intelligenz, Arbeitsamkeit und sittliche Kraft errungenen Platz unter den Kulturvölkern der Erde gegen jedermann behaupten und kann nicht besiegt werden. Gott lohne alle Opferfreudigkeit und lasse das gerechte Werk gelingen.“ Wilhelm I. R.

„Eine gewonnene Schlacht“.

Berlin, 3. Dez. (W.T.B.) Unter der Überschrift „Eine gewonnene Schlacht“ sagt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Gestern nachmittags, am 2. Dezember 1916, war die denkwürdige und feierliche Stunde, in der der Reichstagspräsident vor den Volksvertretern feststellte, daß der Reichstag das Hilfsdienstgesetz mit einer an Einmütigkeit grenzenden Mehrheit angenommen hat. Das deutsche Volk weiß, daß seit das Deutsche Reich besteht, kein Gesetz von gewaltigerer Bedeutung erlassen worden ist. Millionen von Menschen, Jünglinge und Greise, stehen, durchdrungen von der Größe der Zeit, bereit, dem Rufe des Vaterlandes zu folgen und in der neugeschaffenen Heerarmee zu dienen. Diese Bereitschaft, die das Gesetz geschaffen hat, ist mehr als eine gewonnene Schlacht, sie ist der Sieg. Durch die Annahme des Gesetzes hat das deutsche Volk durch seine Volksvertretung wiederum gezeigt und in heiligem Gelübnis fund getan, daß es auch die größten Opfer, die das Durchhalten und der Sieg verlangen, stolz und frei zu bringen willens ist. Das deutsche Volk hat abermals durch die Größe seines Entschlusses der Größe der Zeit sich würdig erwiesen und damit Recht und Gerechtigkeit des Sieges von neuem erworben.

Vermittlungsstellen für den Vaterländischen Hilfsdienst.

Bremen, 2. Dez. (W.T.B.) Um die in großer Zahl zum Vaterländischen Hilfsdienst sich meldenden Kräfte möglichst sachgemäß auf die Betriebe des Hilfsdienstes zu verteilen, haben die hiesige Handelskammer, die Gewerbetämmer und die Kammer für Kleinhandel beschlossen, Vermittlungsstellen für freiwillige Meldungen zum Vaterländischen Hilfsdienst einzurichten.

Die polnische Legion in Warschau.

Warschau, 3. Dezember. (W.T.B.) Bei der Tafel im königlichen Schloß, die sich an den Einzug der polnischen Legionen angeschlossen, erhob sich Generalgouverneur General der Infanterie von Beseler zu einer Ansprache, in der er auf die geschichtliche Denkwürdigkeit des Tages hinwies. Er sei überzeugt, daß die polnischen Legionen den Deutschen bei der großen Aufgabe, die sie übernommen hätten, helfen würden. Ziel und Zweck der Deutschen sei, das Polen, das vergeblich bemüht gewesen sei, eine unwürdige Fremdherrschaft von sich abzuschütteln, jetzt endlich seine eigenen

Verschiedene Nachrichten.

Wegen Kriegswunders verhaftet. Delle, 30. Nov. (Frankf. Zig.) In Erfurt wurde der dortige Getreideagent Schaar samt Frau und Tochter verhaftet, weil er viele laufende Zentner Getreide nach Mittel- und Norddeutschland verschoben und zu ungeheuren Preisen an Brauereien verkauft hat. Als Mitschuldige wurden Kaufleute in Bamberg und Nürnberg verhaftet.

Karlsruher Standesbuch-Anstalt. Cheaufgebote. 2. Dez.: Dr. Theodor Tuppel von Fehderf, Dipl.-Ing. in Eisen, mit Marg. Rosenthal von hier. Eheschließungen. 2. Dez.: Friedrich Barthaler von Rürich, Wagenführer hier, mit Karoline Scherer von Gochsaff; Wilhelm Gerold von Neulingen, Metzger hier, mit Emilie Born von Gutingen; Karl Weg von Stuttgart, Werkführer in Breiten, mit Riffette Jung von Stuttholt; Jos. Wines von Neulingen, Seizer hier, mit Anna Hertel Witwe von Kolmsdorf. Todesfälle. 1. Dez.: Alois Deibel, Straßenwarter, Ehemann, alt 67 Jahre; Friedrich Rohm, Oberkalkulator, Ehemann alt 47 Jahre; Luise, alt 5 Monate 4 Tage, Vater Karl Eisenlohr, Wälder.

Handelsteil. Wertpapiere. Berlin, 2. Dez. (W.Z.B.) Börsenstimmungs-Bild. Die Befestigung der Grundstimmung machte heute im freien Börsenverkehr weitere leichte Fortschritte, wenn das Geschäft sich auch nach wie vor in engen Grenzen hielt. Nur in einigen führenden Wertpapieren war es etwas lebhafter. Vorwiegend waren wiederum Bergwerke, Elektrizitäts- und Kalkalien, wogegen Küstungswerte vernachlässigt blieben. Am Kaffeemarkt bilden einige Sonderpapiere den Gegenstand spekulativer Betätigung nach oben. Bemerkenswert bleibt die anhaltende Kaufkraft für 3prozentige und 3 1/2prozentige heimische Anleihen. Verlosungen. (Ohne Gewähr). Berlin, 2. Dez. (W.Z.B.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen

Klassenlotterie fielen 15 000 RM auf Nr. 40001, 10 000 RM auf Nr. 209973, 5000 RM auf Nr. 86763, 24287 45111 61463 64039 66530 71480 77301 78330 84666 87622 98452 90782 104937 111783 119023 114764 131426 132133 135227 138594 139907 140387 146547 156907 172342 173856 176456 185535 183779 184827 186889 188014 195205 197768 200183 210645 219523 230614. Berlin, 2. Dez. (W.Z.B.) Bei der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 1000 RM, und die Summe von 300 000 RM auf die Nr. 139173 10 000 RM auf Nr. 208663, 5000 RM auf Nr. 13254 209635, 3000 RM auf Nr. 13583 28377 41457 57088 61540 62984 100708 104555 136377 142785 203705 212348 231394. C. M. S. Heidelberg ad St. Annam ter. IV. in festo St. Nico a'ep. Sendet den B. B. ins Feld.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Sonntag vormittag unsern geliebten Bruder, Onkel und Grossonkel Emil Bott Privatier nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 58 Jahren zu sich in die Ewigkeit aufzunehmen. Ich gebe dies Freunden und Bekannten kund und bitte des teuren Entschlafenen im Gebete zu gedenken. Odenheim, 4. Dezember 1916. Emma Stricker Witwe geb. Bott. Die Beerdigung findet Dienstag vorm. 9 Uhr statt.

Palast-Theater. Nur noch heute und morgen. Die süsse Nelly Lustspiel in 3 Akte von Erich Schöafelder. Für den Film bearbeitet und inszeniert von Siegfried Dessauer. Erstaufführung für Karlsruhe der 3. Film unserer neuen Serie 1916/17. Alwin Neuss als TOM SHARK in seinem letzten Erlbnisse Das Geheimnis des Sees Schauspiel in 4 Abteilungen von H. C. Heiland Die Leichenfeierlichkeiten in Wien von S. M. Kaiser Franz Josef. Ich erlaube mir, das hochverehrte Publikum auf meine elegant und bequem eingerichteten Balkon- u. Fremden-Logen ergebnis aufmerksam zu machen. Zum gef. Besuchen ladet ein Friedrich Schulten. Palast-Theater, Herrenstrasse 11. 1/2 Minute von der Elektr. Haltestelle Herrenstrasse. Zur gef. Bedienung, zum Ausschmecken, 4081. Vorzugskarte. Inhaber dieser Karte zahlt gegen Vorzeigen derselben an obiger Theaterkasse folgende Eintrittspreise: 2. Platz 25 J., 1. Platz 40 J., Balkon 60 J., Sperrsitze 80 J., Balkonloge A 1, Fremdenloge A 150.

Tierschutzverein Karlsruhe. Geschäftszimmer: Sophienstrasse 15. Sprechstunden: Mittwochs und Samstags 12-1/2 Uhr. Zusammenkunft jeden 2ten Mittwoch im Monat: Vier Jahreszeiten, Hebelstrasse 21, Nebenzimmer, 1/9 Uhr abends. Pelze-Verkauf. Grosse Auswahl - neueste Fassons. 32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung. Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Monstranzen, Kelche, Ciborien, Rauchfässer, Lampen, Leuchter u. dergl. werden preiswert angefertigt oder renoviert. Noch vorräthige Monstranzen, Kelche, Ciborien etc. werden noch ohne Preisauflage abgegeben. Stützen u. Kosten voranschläge kostenlos. M. Hoferer, Freiburg, Karlsruferstr. 6 (gegenüber dem kath. Vereinshaus). Gold- und Silberarbeiten für kirchl. Geräte und Gefässe. Firma gegründet 1863.



Gut bei Stimme zu sein und ohne Ermüdung anhaltend singen zu können, helfen die altbewährten Wöbner TABLETTEN. Durch ihre besondere Zusammensetzung wirken sie angenehm lösend und erfrischend auf die Stimmhänder. Ihr feines Form und ihr Wohlgeschmack machen sie besonders begehrt. Schachtel mit 400 Tabletten in allen Apotheken und Drogerien M. 1.-. Warnung vor Nachahmungen! - Verlangen sie stets 'Wöbner'.

Ausstellung der Kunststickereischule Hans Thomastrasse 2. Dieselbe findet statt: Sonntag, den 3. Dezember, von 11 bis 12 1/2 und von 3 bis 5 Uhr. Montag, den 4. Dezember, von 10 1/2 bis 12 1/2 und von 3 bis 5 Uhr. Dienstag, den 5. Dezember, von 10 1/2 bis 12 1/2 und von 3 bis 5 Uhr. Eintrittsgeld 10 Pfg. Der Vorstand.

Zwangsversteigerungen von Grundstücken. Grundstücke, Schätzung, Versteigerungstag. 1. Gd.-Nr. 4012 b; 4 a 54 qm. Südbühlstrasse 30. Wohnhaus 51 000 Mittwoch, 20. Dez. 1916. 2. Gd.-Nr. 4460: 7 a 75 qm. Goethestrasse 25 b. Bauplatz 15 500 Donnerstag, 4. Jan. 1917. 3. Gd.-Nr. 4207: 67 a 84 qm. Kriegstrasse 236. Wohnhaus, Kessel- und Maschinenhaus und Brauereigebäude (mit Nebengebäuden) Wert des Zubehörs (Maschinen, Häcker und dergl.) 22 159 Dienstag, 23. Jan. 1917. Die Versteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Alademistrasse 8, 2. Stock Zimmer 13, statt. Mündliche Auslastung gebührenfrei daselbst Zimmer 10. Karlsruhe, den 1. Dezember 1916. Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. 4068

Lauten Violinen Gitarren Cellos Mandolinen Contrabässe. Fritz Müller, Musikverlag, Karlsruhe, Kaiserstr. Ecke Wahlstrasse I. und II. Stock. Telefon 388. Katalog: bitte zu verlangen. 4007

Sterbebilder mit u. ohne Photographie zum Andenken an für das Vaterland gefallenen Krieger. Muster sehen auf Wunsch in Diensten. Buchdruckerei des Badischen Beobachters Druckerei Badenia Karlsruhe.

!!! Auf Weihnachten!!! Schw. Damen-Mäntel u. A 35.- an Farb. Damen-Mäntel u. A 33.- an Samt- u. Plüsch-Paletots u. A 49.75 an Plüsch-Paletots u. A 62.- an Wasserdichte Nippmäntel schwarz, blau, grün (best. Verzierung) u. A 36.75 Schwarze Jaden u. A 19.75 an farbige Jaden u. A 7.75 an Jadenkleider u. A 28.75 an Kleiderrocks u. A 7.50 an Stufen in Seide, Lüll, Wolle, Baumwolle. Damen-, Herren- und Kinder- u. Bodenmäntel. Kinder-Mäntel und Pelzkleider in allen Größen. 4043 Anaben-Alter. - Regenstirne. Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 34, 1. Et. keine Kadenstufen. Sonntags offn.

Diwans neue, von 58. 65. 70 u. an, hoch. Preis von 85 u. an. R. Köhler, Karlsruhe, Edlisentr. 27. Wir machen darauf aufmerksam, daß nächsten Freitag, den 8. Dezember (Mariä Empfängnis) der Bad. Beobachter nicht erscheint.

Städt. Sparkasse Bruchsal (unter Bürgschaft der Stadtgemeinde Bruchsal) Ecke Wörlth- und Friedrichstrasse. Fernsprechanzahl 209 von der Gr. Regierung als mündelsicher erklärt, verzinst Spareinlagen zu 4% bei täglicher Verzinsung. Die Kasse ist dem Publikum geöffnet: Vorm. von 8-12 Uhr und nachm. von 2-4 Uhr. Am Samstag nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen bleibt die Kasse geschlossen. Postcheckkonto Nr. 4835 beim Postcheckamt Karlsruhe. Giro- und Kontokorrentverkehr. 919

Städt. Arbeitsamt. Gesucht für sofort und später Köchinnen, Mädchen 3707 für einfache häusliche Arbeit. Städt. Arbeitsamt Karlsruhe Fähringerstraße 100 111. Rasierfliegen für Sicherh.-App. verb. haar-scharf glühend, Dugend 90 Pf. Kaiserstraße 18, Laden, Karlsruhe. Drucksachen jeder Art fertigt schnellstens an 'Badenia', Alt.-Weg. für Druck und Verlag, Karlsruhe. 3046

Gänse. Mehrere geschöpfte Gänse zu verkaufen 4087 Wilhelm Stürmlinger, Durrerheim. Infolge des Krieges leiden alle Missionen Not Wer ein Missionsalmosen von 50 Pfennig sendet an P. Redaktor des Allottinger Franziskuskalenders Altötting, Oberbayern, erweitert der südamerikanischen Missionarmission der Bayer. Kapuziner eine große Wohltat und erhält dafür den 144 Seiten und über 150 Bilder enthaltenden Kalender für das Jahr 1917 zugestellt. 3046